

Zeitschrift:	Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires
Herausgeber:	Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
Band:	91 (1949)
Heft:	3
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bietet es dem Studierenden, für den es ja gedacht ist, ein wertvolles Hilfsmittel. Im Abschnitt „Milchproduktion“ wäre die Berücksichtigung der individuellen Fütterung des Milchviehs und im Abschnitt „Futtermittel“ eine umfassendere Liste der nach ihrem Gehalt angeführten Futtermittel wünschenswert. *W. Weber, Bern.*

Mens en Huisdier (Mensch und Haustier). Von Pd. Dr. E. J. Slijper.
Verlag W. J. Thieme & Cie., Zutphen, 1948. Preis Fr. 12.50 (Holländisch).

Das über 300 Seiten umfassende, mit zahlreichen Tabellen, Zeichnungen und Abbildungen dotierte Buch, faßt in Kürze das Wesentliche über Mensch- und Tierwerdung zusammen. Der Anfangsteil des Buches vermittelt einen Einblick in die phylogenetisch wichtigsten Gebiete der Paläontologie. Im mittleren, umfangreichsten Abschnitt entwickelt der Verfasser — basierend auf der Deszendenztheorie — seine Ideen über die Entstehung unserer verschiedenen Haustiere. In knapper und origineller Weise wird man über die noch viel zu lückenhafte Stufenleiter der Haustierwerdung geführt. In einem letzten Teil wird die Deszendenz des Menschen erörtert.

Das Werk stellt kein wissenschaftliches Handbuch dar, berücksichtigt auch nicht die ganze Fülle der Literatur, leistet aber als Leitfaden in dieser großen und interessanten Domäne der Biologie sehr wertvolle Dienste. *W. Weber, Bern.*

VERSCHIEDENES

Sterbekasse und Hilfsfonds der Gesellschaft Schweiz. Tierärzte

(Stiftung; Aufsichtsbehörde: Regierungsrat des Kantons Zürich.)

Betriebsrechnung 1948

Einnahmen

Vortrag des Deckungskapitals vom Vorjahr	Fr. 291 610.—
Mitgliederbeiträge	„ 11 245.40
Freiwillige Beiträge	„ 900.—
Zinsen	„ 9 724.50
	Fr. 313 479.90

Ausgaben

Auszahlungen	Fr. 9 000.—
Unterstützungen aus dem Hilfsfonds	„ 650.—
Verwaltungskosten	„ 1 512.45
Vermehrung des Hilfsfonds	„ 62.45
Vortrag des Deckungskapitals	„ 302 255.—
	Fr. 313 479.90

Schluß-Bilanz per 31. 12. 1948**Aktiven**

Bank-, Postcheck- und Debitorenguthaber	Fr. 26.162 82
Wertschriften	„ 303 459.50
	<u>Fr. 329 622.32</u>

Passiven

Deckungskapital	Fr. 302 255.—
Sonstige Passiven	„ 2 375.85
Hilfsfonds	„ 24 991.47
	<u>Fr. 329 622.32</u>

Zürich, 4. Februar 1949.

Des Hilfskomitee:

Prof. Dr. Heußer, Zürich Dr. P. Oberson, Fribourg
 Prof. Dr. A. Leuthold, Bern

Alle Korrespondenzen für die Sterbekasse und Hilfsfonds sind zu richten
 an die Verwaltung: Gewerbebank Zürich, Postfach 265, Zürich 24.

XIV. internationaler Tierärztekongreß, Programm**Hauptvorträge**

1. Die Welternährungslage.
2. Die Rolle des Tierarztes für die Fleischversorgung.
3. Die Rolle des Tierarztes für die Milchversorgung.
4. Die Rolle des Tierarztes für die Eier- und Geflügelversorgung.
5. Tierarzt und Tierzucht.
6. Tierärztliche Ausbildung und ihre Anwendung auf allgemeine Ernährungsprobleme.

Sektionsreferate

1. Tierische Gesundheit und Tierparasiten.
 - a) Protozoenkrankheiten und ihre Behandlung.
 - b) Huminthenkrankheiten und ihre Behandlung.
 - c) Arthropodenkrankheiten und ihre Behandlung.
2. Tierische Gesundheit und Bakterien.
 - a) Mastitis der Rinder.
 - b) Brucellose.
 - c) Die Bekämpfung der Rindertuberkulose in den verschiedenen Ländern.
 - d) Andere Aspekte der Tuberkulose.
 - e) Salmonellose.

3. Tierische Gesundheit und Viren.
 - a) Maul- und Klauenseuche-Vakzination.
 - b) Infektiöse Anämie der Pferde.
 - c) Teschenerkrankheit.
 - d) Newcastle Disease.
 - e) Schweinepest.
 - f) Rinderpest.
 - g) Coryza des Geflügels.
 - h) Wut.
 - i) Schweineinfluenza.
 - j) Andere Viruskrankheiten bei Rind und Pferd.
4. Tierische Gesundheit und Physiologie.
 - a) Tierische Gesundheit und Mineralstoffwechsel:
 - i. Kupfermangel,
 - ii. Mineralstoffwechsel.
 - b) Azetonämie.
 - c) Vitamine.
 - d) Unfruchtbarkeit.
 - e) Bedeutung der Hormone für die Tierproduktion.
5. Tierische Gesundheit und Tierhaltung.
 - a) Pflanzen als Tierfutter.
 - b) Probleme der Tierhaltung und Produktion.
 - c) Vererbung.
 - d) Künstliche Besamung.
6. Tierische Gesundheit und Chirurgie.
 - a) Große chirurgische Eingriffe auf dem Bauernhof.
 - b) Narkose.
 - c) Elektrokardiographie.
7. Bedeutung der tierischen Gesundheit für die öffentliche Gesundheitspflege.

Kontrolle tierischer Produkte, die zum menschlichen Genuss bestimmt sind.
8. Allgemeines.

Tierärztliche Ausbildung.

Ein Tag ist bestimmt zur Diskussion über klinische Themen mit besonderem Interesse für Kleintierpraktiker in Gemeinschaft mit der tierärztlichen Vereinigung von Großbritannien und Irland. Während der Kongreßwoche werden tiermedizinische Filme gezeigt.

Wir wiederholen die folgenden Angaben: Kosten für die volle Teilnahme £ 4.—.—, für Studenten £ 1.10.— und £ 1.—.— für Angehörige. Frühzeitige Anmeldung wird empfohlen; die offizielle Reiseagentur ist Thos. Cook & Son, Ltd.

Redaktion.

Einladung zur Besichtigung der „Wellcome“ Stationen in England

Die Burroughs Wellcome & Co., London, richtet durch die Serapharm S. A., Zürich 23, an alle Schweizer Tierärzte eine Einladung anlässlich des internationalen Tierärztekongresses in London (8. bis 13. August 1949) zur Besichtigung der „Wellcome“ Stationen, Physiologischen Laboratorien und chemischen Werken in England. Das Direktorium der englischen Firma ist bereit, für sämtliche Unkosten und für die Verpflegung, die mit dem Besuch und der Besichtigung dieser Unternehmungen im Zusammenhang stehen, aufzukommen für diejenigen Kollegen, welche am internationalen Tierärztekongreß teilnehmen und sich rechtzeitig bei der Serapharm hiefür anmelden.

Die Firma teilt ferner mit, daß sie den schweizerischen Teilnehmern am Kongreß bei der Unterbringung in London gerne behilflich sein wird.

Wir bitten deshalb Interessenten, sich mit der Firma Serapharm S. A., Zürich 23, Postfach 3000, direkt in Verbindung zu setzen.

Der Geschäftsführer der GST.

Der neue Injektionsapparat zur Maul- und Klauenseuche-Vakzination (Basler Modell)

Mit meinen nachfolgenden kurzen Ausführungen über den genannten Apparat bilde ich mir nicht ein, darüber Neues zu berichten, da derselbe bereits an verschiedenen Orten ausprobiert und gut befunden wurde. Wenn ich gleichwohl über diese Neuerwerbung schreibe, so geschieht dies deshalb, weil viele Tierärzte, die in der glücklichen Lage sind, in der letzten Zeit keine Einbrüche von Maul- und Klauenseuche bekämpfen zu müssen, keine Veranlassung hatten, den neuen Injektionsapparat zu verwenden.

Wir praktizierenden Tierärzte waren uns der Schwierigkeit von einwandfreien Vakzineimpfungen bei ungünstigen Umständen mit den Handspritzen, so namentlich in bezug auf Asepsis, Kühlhalten der Vakzine bei heißem Wetter, gute Mischung derselben usw., wohl bewußt. Dies war der Grund, weshalb Kollege Dr. Forrer in Chur bestrebt war, ein Instrument zu finden, das ermöglicht, die Impfungen besser und rascher durchzuführen. Herr Eisenhut in Neuallschwil bei Basel hat sich nach diesen Angaben mit viel Fleiß und Ausdauer an die Arbeit gemacht. Nach verschiedenen Abänderungen und Verbesserungen ist der heutige Injektionsapparat erstanden. Heute sind bereits günstige Urteile eingetroffen:

Herr Dr. Moosbrugger, Direktor des Eidg. Vakzine-Institutes, erachtet die neue Konstruktion als die seit langem gewünschte Lösung. Im fernern äußerten sich in sehr günstiger Beurteilung die Herren Dr. Thommen, Basel, Dr. Nabholz, Zürich, Dr. Augsburger, Rhein-

felden, Dr. Spörri, Schaffhausen, Dr. Gubler, Nyon und Dr. Müller, Basel. Aus dem Auslande berichtet Herr Dr. Girard, Chef des Institut Français de la Fièvre Aphteuse, Lyon: Der Apparat amortisiert sich allein durch Zeitgewinn innert weniger Tage.

Nachdem ich selbst einen Apparat ausprobiert hatte, bezog ich weitere drei Stück bei unserem letzten Seucheneinbruch, wobei 4 Tierärzte Mitte Dezember 1948 in Augst, Reinach, Pratteln und Muttenz 2500 Tiere mit den neuen Apparaten schutzimpften. Bei diesem ersten Großversuche konnten wir die bisher gemachten guten Erfahrungen vollauf bestätigen.

Die Vorteile dieses neuen Injektionsapparates bestehen in der Hauptsache in folgendem.

1. Die Durchführung der Impfungen kommt der Asepsis viel näher, als dies mit den gewöhnlichen Spritzen möglich war. Bei den 2500 Impfungen hatten wir keine einzige Impfphlegmone und keinen einzigen Impfabszeß, überhaupt keine Impfschäden. Die Impfkanüle kommt nach jeder Impfung in einen Behälter mit Watte, getränkt mit einem Desinfektionsmittel (Desogen). In der Spritze bilden sich keine Luftblasen.
2. Beständige automatische Mischung der Vakzine durch die einsprudelnde Luft.
3. Genaue Dosierung.
4. Kalthalten der Vakzine durch das mit Asbest isolierte Gefäß.
5. Kein Vakzineverlust.
6. Viel rascheres und für den Impftierarzt weniger gefährliches Arbeiten.

Der neue Injektionsapparat für Maul- und Klauenseuchevakzinierung (Basler Modell) bedeutet einen guten Schritt vorwärts in der raschen Abwehr dieser Seuche.

Strub, Muttenz.

PERSONNELLES

† Dr. Hans Grieder, Kantonstierarzt, Frauenfeld

Am 28. Dezember starb im Alter von 56 Jahren Kantonstierarzt Dr. Hans Grieder an den Folgen eines Nierenleidens. Er war aus Diegten im Baselland gebürtig, stammte aus einer Kleinbauernfamilie und besuchte nach der Primarschule die Sekundarschule in Böckten und die Realschule in Basel. Im Jahre 1912 begann er das Studium der Tierarzneikunde in Zürich und beendigte dieses nach wiederholtem Unterbruch durch Grenzbesetzungsdiensst mit dem eidgenössischen Staatsexamen als Tierarzt im Jahre 1918.

Während der anschließenden Assistentenzeit arbeitete Kollege Hans Grieder an seiner Dissertation über das Glaucom unserer Haus-